

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ
des Internationalen

Entomologen-
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Neue *Erebia*-Rassen. — Lepidopterenzwitter als Zeugen für die Artvergangenheit (Schluß). — Sammelfahrt in die Alpen (Fortsetzung). — Briefkasten.

Neue *Erebia*-Rassen.

— Von H. Fruhstorfer. —

Erebia evias eurykleia subsp. nova.

Steht der *evias evias* Godt. aus Südfrankreich, insbesondere der Form aus Digne, sehr nahe, bleibt nur wenig in der Größe hinter ihr zurück, differiert jedoch ober- wie unterseits durch die namentlich auf den Vorderflügeln viel schmalere rotbraune Submarginalbinde, ein Unterschied, der den Faltern ein ganz anderes Aussehen verleiht, was besonders bei großen Serien auffällt.

Patria: Wallis, Umgebung von Martigny. In Anzahl in meiner Sammlung und der von Dr. Reverdin in Genf.

Erebia evias letincia subsp. nova.

Wenn die vorige Rasse als eine Talform aufzufassen ist, beheimatet das obere Engadin eine Gebirgsform von ausgesprochenem alpinen Charakter. Die Exemplare sind klein, von 18–20 mm Vorderflügelänge, gegen 25 der *eurykleia* und 26–27 von *evias*; die rotbraune Vorderflügelbinde namentlich in Anbetracht der Kleinheit viel ausgedehnter als selbst bei *evias evias*.

Die submarginale Ozellenbinde der Hinterflügel neigt dagegen zur Verdunkelung, sie wird schmaler, ihre Augenflecke stehen vielfach isoliert, die schwarze Pupille ist stets kleiner und undeutlicher.

Patria: Engadin, 11 ♂, 5 ♀ Koll. Fruhstorfer.

Erebia oeme pacula subsp. nova.

Während am Salève, auf den Voirons und anderen Bergen bei Genf, auch in der eigentlichen Hochalpen-Region, z. B. bei Champéry auf der Dent du Midi, die normale *oeme* vorkommt, die vielfach sogar zur *lugens* Stdgr.-Bildung neigt, begegnen wir auf den Höhen des Jura einer der *spodia* benachbarten Varietät.

Diese Parallelform der *spodia*, welche ich *pacula* bezeichnen möchte, differiert oberseits von *spodia* aus den österreichischen Alpen durch eine dunk-

lere, mehr rot- als gelbbraune Umsäumung der Ozellen aller Flügel, die viel kleinere weiße Pupillen führen.

Unterseite lichter als bei *spodia*, die schwarzen Ozellen kleiner, daher viel isolierter stehend. —

Patria: Jura bei Genf, Faucille. Flugzeit vom 20. VI. ab.

Erebia stygne charea subsp. nova.

In den *Lépidoptères comparés* Fasc. III. Juni 1908 berichtet Oberthür auf Grund seines reichen Materials, daß *stygne* aus Frankreich, abgesehen von einer neuen Form *gavarnica* der Pyrenäen, unter sich nur wenig differieren. Von den *stygne* der Schweizer Alpen, ja selbst jenen der Umgebung von Genf, läßt sich dasselbe nicht berichten. Nach dem Material in der Sammlung Dr. Reverdin und Charles Blachier und den „documents“ (wie sie Oberthür recht passend bezeichnet) meiner eigenen Kollektion läßt sich eine Reihe von scharf getrennten, sofort zu erkennenden Lokalrassen unterscheiden.

Da ist zunächst a: eine große dunkle Rasse aus dem Kiental, Berner Oberland (13. VIII. 07. Reverdin leg.), die der Namenstyp von Ochsenheimer und *pyrene* Esper wohl am nächsten steht. ♂ Vorderflügel mit nur drei undeutlichen roten Augenflecken, von denen nur die beiden obersten schwarz gekernt sind und weiße Pupillen tragen von winziger Größe. Hinterflügel mit kleinen dunkelroten Ozellen. Unterseite mit länglicher, schmaler, rotbrauner Region.

b. Dieser schließt sich eine habituell kleinere Rasse von *Champéry* im Wallis an mit etwas deutlicheren rotbraunen Makeln, einige ♂♂ mit prächtigem blauen Reflex, den auch Oberthür beschreibt, vielleicht *valesiaca* Elwes; diese Rasse kann als hochalpin bezeichnet werden.

c. *Stygne* vom Salève, den Voirons bei Genf. Ebenso groß wie a mit sehr dunklen, mäßig großen roten Feldern.

d. Die von mir in der Societas Entom. beschriebene Rasse von Obersavoyen, Umgebung von Annecy, Thônes.

Diese bezeichnete ich als *praerutilia* subsp. nova.

Es ist dies eine Form mit bei den ♀♀ fast fingerbreiten, proximal geflammten rotbraunen Feldern der Hinterflügel. Eine der prächtigsten bekannten *Erebia*-Rassen!

e. Eine alpine Subspecies, relativ weitverbreitet, von mir am Col d'Annes, der von der Chartreuse au Réposoir nach Grand-Bornand und Thônes hinüberführt, am 15. Juli 1907 in Anzahl gefangen, von Dr. Reverdin und mir auch bei Chamonix im August 1908 in Anzahl gefunden. Mons. Blachier hat hierzu gehörige Stücke auch von Les Plans Aug. 1887 und anscheinend von Champagny in der Tarentaise (Juli 1891). Diese Rasse möchte ich als *charea* subsp. nova einführen. In der Größe kommt sie den *valesiaca* von Champéry nahe, ist demnach kleiner als a, c und d. Die rotbraunen Bänder sind jedoch sehr entwickelt, wenn sie auch hinter jenen von *praerutilia* zurücktreten müssen. ♂ wie ♀♀ führen deutlichere und größer weiß gekernt schwarze Ozellen als *valesiaca* und *stygne* aus dem Kiental. Die roten Felder der Unterseite etwas länger, schmaler als bei *valesiaca* und insbesondere *praerutilia*.

Patria: Haute Savoie, Teile des Wallis. 9 ♂♂ ♀♀ H. Fruhstorfer leg. Große Serien in den Kollektionen Reverdin und Blachier.

Erebia adyte clanis nov. subsp.

Ein wiederholter und genauer Vergleich der Hübnerschen Figuren von *adyte* führte zu dem Ergebnis, daß mit den Abbildungen am besten Exemplare aus südlichen Fundorten übereinstimmen. Es ist somit sehr wahrscheinlich, daß Hübners Originale zu seinen fast unübertrefflichen *adyte*-Figuren aus Südtirol oder der Südschweiz stammen.

Von den mir vorliegenden zirka 50 ♂♂ aus dem Wallis und dem Engadin harmonisieren eine ganze Anzahl bis ins kleinste Detail mit Hübners Bildern.

Den denkbar größten Gegensatz dazu bilden aber *adyte* aus den bayerischen und österreichischen Alpen. Diese sind mindestens ein Drittel größer, die Submarginalbinde ist dunkler rotbraun, und die weißen Augenkerne der Vorderflügel, besonders aber die für *adyte* so charakteristischen weißen Punkte der Hinterflügel fehlen völlig.

Die Unterseite der Hinterflügel führt dagegen eine Reihe von fünf gelblichroten Submarginalpunkten, die ziemlich groß schwarz gekernt erscheinen. Weißpunktierte Ozellen der Hinterflügel, wie sie bei *adyte* auftreten, fehlen.

Patria: Bayerische Alpen, Type von Gmain bei Reichenhall, Dachstein in Steiermark. In Anzahl in Koll. Fruhstorfer.

Lepidopterenzwitter als Zeugen für die Artvergangenheit.

— Von Paul Schuke, Charlottenburg. —

(Schluß.)

Bei ihnen trägt die weibliche Seite nicht das typische Kleid der ♀♀, sondern das der atavistischen hellen Form. Es sind dies:

Colias erate Esp. mit ab. *pallida* Stdgr.,

Colias myrmidone Esp. mit ab. *alba* Stdgr.,

Colias edusa Schiff. mit ab. *helice* Hübner.

Von unseren einheimischen *Argynnis*-Arten besitzt wohl *Arg. pandora* Schiff. das stammesgeschichtlich älteste Gewand: ♂ sowohl wie ♀ zeigen hier eine grünliche Bestäubung. Bei zwei Arten, *Arg. pales* Schiff. und *Arg. paphia* L., erscheint nur noch das ♀ bisweilen in dieser altertümlichen graugrünen Tracht als ab. *napaea* Hb. und als ab. *valesina* Esp. Möglicherweise gehören auch die dunklen grün oder bläulich schillernden ♀♀ von *Arg. ino* Rott. hierher, die sich in Norddeutschland, z. B. bei Berlin, in kalten Sommern finden und der ab. *napaea* Hb. im Farbenton recht nahe kommen. (Während im Süden die Geschlechter von *ino* von gleicher Farbe sind, ist das ♀ bekanntlich in nördlicheren Gegenden schon an und für sich dunkler.) Solche Jahre begünstigen auch nach meinen Beobachtungen das zahlreichere Auftreten von *valesina* und das Entstehen eines besonders intensiven bläulichen Schillers bei dieser Aberration. Wenn nun extreme Temperaturen die Entstehung dieser Formen auslösen können, wie kommt es, daß sie nur beim ♀, beim ♂ so gut wie nie vorkommen?

Ganz übereinstimmend mit dem eben Gesagten ist das Ergebnis einer von Pfetsch⁶⁾ ausgeführten Eizucht von *Arg. paphia*. Die Puppen wurden in einen kalten Keller gebracht; von den geschlüpften Faltern zeigten einige ebenfalls grünlichen Schimmer, und zwar waren dies sämtlich ♀♀. Ob man aus den vorgebrachten Tatsachen schließen kann, die Gattung *Argynnis* stamme aus nördlichen Gegenden oder habe sich zu einer Zeit herausgebildet, wo in ihrem Verbreitungsgebiet niedere Temperaturen herrschten, und beim ♀ rufe nun heutzutage Kälte gleichsam als Erinnerung an jene ferne Vergangenheit Rückschläge in die alte Form hervor, bleibe dahingestellt. Mit dieser Annahme wäre das Vorkommen von *valesina* in südlichen Alpentälern nicht recht in Einklang zu bringen.

Wenn wir nach dieser Abschweifung wieder auf unser eigentliches Thema zurückgehen, so nimmt es uns nicht Wunder, wenn wir sehen, daß ein großer Teil der bekannt gewordenen Gynandromorphen von *Arg. paphia* auf der weiblichen Seite zur atavistischen ab. *valesina* gehört.

Von *Lymantria monacha* L. in Verbindung mit ab. *eremita* O. sind zwei Zwitter bekannt geworden. Das typische Gattungskleid von *Lymantria* dürfte wohl das von *monacha* sein, dem das *dispar* ♀ in der ab. *fasciata* Rebel sehr nahe kommt. Das ♂ von *Lymantria dispar* L. hat sich hiervon weit entfernt, neuerdings auch in der ab. *eremita* O. das ♂ der Nonne, dem das ♀ gefolgt ist. Was lehren nun die Zwitter über diese Verhältnisse? Sie zeigen auf der männlichen Seite die ab. *eremita*, während bei beiden die weibliche Seite in die Stammform *monacha* zurückschlägt.

Standfuß¹⁾ kommt durch seine Kreuzungsversuche zu dem Schluß, daß die dunkelen ♂♂ von *Spilosoma mendica* Cl. und *sordida* Hb. Neubildungen in der Gattung sind.

Der Kombinationszwitter von *sordida* zeigt in Übereinstimmung hiermit auf der männlichen Seite die extrem dunkle ab. *carbonis* Fr.

⁶⁾ Pfetsch. Eizucht von *Arg. paphia* L. Int. ent. Zeitschr. Guben, II. Jahrg. 1908/09.

¹⁾ Standfuß. Handbuch der palaearktischen Grossschmetterlinge 1896.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Erebia-Rassen. 211-212](#)